

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Band: 2 (1898)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen. — Bibliographie.

P. ODILO RINGHOLZ O. S. B., Wallfahrtsgeschichte Unserer Lieben Frau von Einsiedeln. Ein Beitrag zur Culturgeschichte. Mit einem Titelbild in Lichtdruck, 57 Abbildungen im Texte und einer Karte. Freiburg i. Br., Herder, 1896. XVI u. 381 Seiten. 8^o. br. 7. 50 M., geb. 10 M.

Vorliegendes Buch des hochwürdigen Stiftsarchivars von Einsiedeln wird von jedem aufrichtig Denkenden mit wahrer Freude begrüßt werden; und das aus mehr als einem Grunde. Einmal ist eine wissenschaftliche, auf urkundlichem Material fussende Wallfahrtsgeschichte längst als eine Notwendigkeit empfunden worden. Mancher hätte sich beim Anblick all des regen Lebens und Treibens, und ganz besonders zu Zeiten der „Engelweihe“, gern in einem gediegenen Werke Rats erholt über die Entstehungsgeschichte und den weitem Verlauf solcher Wallfahrten. Hier ist ihm nun das Fehlende in übersichtlicher und durchaus sachlicher, fesselnder Darstellung geboten. Und diese historische Gründlichkeit des Verfassers zieht in unmittelbarer Folge eine andere willkommene Eigenschaft nach sich: die absolute Objektivität. Man mag sich nun auf die Stufe des Rationalismus stellen und den Glauben an die Heilkraft einer Gnadenstätte belächeln oder zu der Ueberzeugung durchgedrungen sein, dass intensive Glaubensakte göttliche Kräfte anziehen vermögen: immer wird man einer objektiven Darstellung dieses Glaubens seine Anerkennung nicht versagen können. Und wir beglückwünschen den Verfasser zu dieser Leistung.

Von den neun Kapiteln des ganzen Buches schlagen nur vereinzelte und selbst hier oft nur einzelne Abschnitte in unser Gebiet; so sind für unsre Zwecke mehr oder weniger ausgiebig die Kapitel III (Die Wallfahrtsfeste), V (Die Kreuzgänge und Pilgerzüge), VI (Die Pilgerandachten) und IX (Die Wallfahrtsindustrie und Polizei etc.). Dass der Ref. das VII. Kapitel (Gebetserhörungen und Wunder) nicht zu unsern Gegenständen rechnet, wird Jeder begreifen, der sich mit unserm Programm vertraut gemacht hat; eine religiöse Ueberzeugung darf niemals gewissermassen als psychologisch interessante Erscheinung der Volksseele aufgefasst werden.

Allen unsern Lesern empfehlen wir das auch äusserlich höchst geschmackvoll ausgestattete Buch aufs wärmste.

E. H.-K.

BADISCHES SAGENBUCH. 2. Aufl. Freiburg i. Br., J. Waibel's Buchhandlung, 1898. 8^o. — In Lieferungen zu 50 Pf.

Da von den fünfzig Lieferungen des Werkes bis anhin erst vier vorliegen (Abt. I. und II. je Lfg. 1. 2.), so müssen wir uns vorderhand mit einer ganz allgemeinen Anzeige desselben begnügen und eine eingehende Besprechung auf den Abschluss des Ganzen versparen. Immerhin können wir, was die schöne Ausstattung anbelangt, schon jetzt der Publikation unser rückhaltsloses Lob zollen. Schon der Umstand, dass eine zweite Auflage infolge vielfacher Nachfrage nötig wurde, spricht für das Unternehmen. Möge nun auch „diese neue, illustrierte Ausgabe ein badisches Volksbuch ersten Ranges“ werden.

E. H.-K.